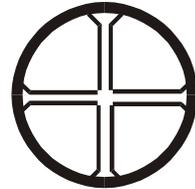


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@otenet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Juli/August 2020

Nummer 07-08



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

In Fortführung unserer Rückschau auf die insgesamt 33 St. Michaelsreisen (s. Pfarrbriefe Mai und Juni) sind in diesem Pfarrbrief weitere 7 Pilgerfahrten aufgeführt. Im Jahre 2004 besuchten wir Sizilien (s. Seite 4). Eine der dortigen Pilgerstationen war die Kathedrale in Cefalu mit dem imposanten, sehr ernsten „Christus Pantokrator“ vor überirdisch leuchtenden, blendend goldenen Mosaiksteinen (s. *umseitiges Bild*).

Sr. Margareta Gruber, Franziskanerin von Kloster Sießen und seit 2008 Professorin für Neues Testament an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Vallendar, war in ihrer Studienzeit auch nach dort gereist und beschreibt ihre Eindrücke:

Ich stand vor einem großen Mosaik des Weltenherrschers, des Pantokrators. Sein Blick erschien mir streng; er schaute nicht mich an, sondern über mich hinweg in die Weite – er umfasste die Geschichte. Mit der linken Hand hielt er das Evangelium, die rechte hatte er zum Sprechen erhoben. Er ist das Wort Gottes. Darüber war ein lateinischer Spruch, und mein Ehrgeiz ließ nicht locker, bis ich ihn übersetzt hatte. Doch dann durchfuhr es mich von oben bis unten. Dort stand: Ich werde Richter sein und die Körper und Herzen der Menschen richten – ich, Gott, der ich einen menschlichen Körper angenommen habe. In diesem Augenblick habe ich nicht nur mit dem Kopf verstanden, was das meint, sondern es ist mir als Wahrheit sozusagen innerlich aufgeleuchtet: Dass der, der mein Leben anschauen wird und der das letzte Wort darüber sprechen wird, das über alles entscheidet, der ist, der mich gewollt und gemacht hat... Ich weiß nicht, mit welchem Blick er mich einmal ansehen wird – ich hoffe, dass es ein Blick des Erbarmens ist. Im Ersten Johannesbrief steht: „Denn wenn das Herz uns auch verurteilt – Gott ist größer als unser Herz, und er weiß alles.“ (1 Joh 3,20).

Mit herzlichen Segensgrüßen

Ihr Pfr. em. Hans Brabedz

GOTTESDIENSTORDNUNG UND NACHRICHTEN

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Sonntagsmessen im Monat Juli, jeweils um 10:00 Uhr in Kifissia:

05.07. – 14. So im JK * 12.07. – 15. So im JK

19.07. – 16. So im JK * 26.07. – 17. So im JK

Sonntagsmessen im Monat August, jeweils um 10:00 Uhr in Kifissia:

02.08. – 18. So im JK * 09.08. – 19. So im JK * 16.08. – 20. So im JK

23.08. – 21. So im JK * 30.08. – 22. So im JK

(Hoch)-feste in den Monaten Juli und August in Kifissia:

Do 02.07. Mariä Heimsuchung – 10:30 Uhr

Do 06.08. Verklärung des Herrn – 10:30 Uhr

Sa 15.08. Mariä Aufnahme in den Himmel – 10:00 Uhr

Die Wochentagsmessen in Kifissia werden sonntags bekanntgegeben.
In den Monaten Juli und August entfallen unsere Donnerstagsmessfeiern
in der Katholischen Kathedrale.

ZUM GEDENKEN

Am 10. Juni, kurz vor ihrem Geburtstag, wurde Frau Milda Pantazis im Alter von fast 83 Jahren in die Ewigkeit abberufen. Am 18. Juni feierte unser Pfarrer in Kifissia das Requiem für sie. **R.I.P.**

ANKÜNDIGUNG

Der ab Oktober neue Seelsorger für die deutschsprachigen Katholiken in Athen, Pfr. Raffi Sakayan, wird uns am **Sonntag, dem 26. Juli** besuchen. Er wird um **10:00 Uhr** zur hl. Messe kommen und anschließend mit uns im Gespräch sein. Wir heißen ihn im Kreis unserer Pfarrgemeinde herzlich willkommen.

VERABSCHIEDUNG

Der Leiter des Katholischen Auslandssekretariates der Deutschen Bischofskonferenz, Msgr. Peter Lang, wird unseren Pfarrer, Msgr. Hans Brabeck, in Verbindung mit seinem Goldenen Priesterjubiläum, nach fast 33jähriger Tätigkeit als Pfarrer unserer Pfarrei im Rahmen einer festlichen Messfeier in den Ruhestand verabschieden am

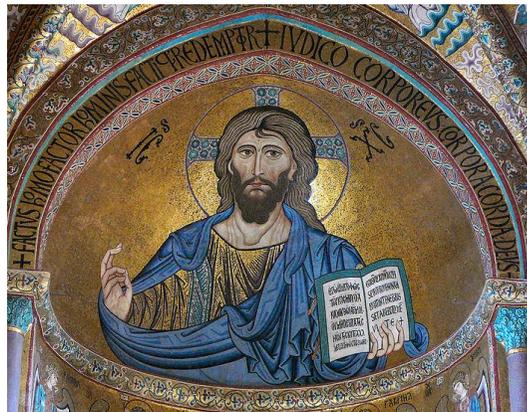
**Samstag, dem 19. September um 10:30 Uhr in der
Katholischen Kathedrale Athen.**

Eine erforderliche Anmeldung zur Mitfeier nimmt das Pfarrbüro ab sofort entgegen (in der Kathedrale coronabedingte Höchstzahl 100 Personen). Weitere Einzelheiten werden im Septemberpfarrbrief mitgeteilt.

SIZILIEN 2004

Die 18. St. Michaelsreise führte 40 Mitglieder und Freunde unserer Pfarrgemeinde nach Sizilien. Wir wohnten in der schön gelegenen „Casa Diocesana“, oberhalb von Palermo. Ein erster Höhepunkt war der Besuch des Domes in Monreale mit der einzigartigen Mosaikschmückung. Hier erlebten wir die festliche Liturgie von Pfingsten. Bischof Cataldo Naro von Monreale hatte unsere Gruppe wohl ins Herz geschlossen, als er dreimal in seiner Predigt die Universalität der katholischen Kirche betonend auf die Pilgergruppe aus Athen hinwies.

Am nächsten Tag führte uns die Reise in das am Meer gelegene zauberhafte Städtchen Cefalu. Unser besonderes Interesse galt der dortigen Kathedrale (s. S. 2). In ihr konnten wir Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit dem großen „Christus Pantokrator“ von Monreale erkennen.



Die Schönheit der größten Mittelmeerinsel konnten wir auf der Fahrt zum Ätna bewundern. Unser Bus brachte uns auf eine Höhe von 2000 m, von dort ging es in Spezialfahrzeugen auf die Höhen des Vulkans, rund 3300 m hoch gelegen, mit einem herrlichen Rund- und Einblick in die einzigartige Kraterlandschaft.

Einen ganzen Tag widmeten wir der Hauptstadt Siziliens, Palermo. Als erstes bestaunten wir die herrlichen Mosaiken in der Cappella Palatina, einem Kleinod arabisch-normannischer Kunst. Anschließend empfing uns der **Erzbischof von Palermo, S. E. Salvatore Cardinal de Giorgi**, im erzbischöflichen Palais zu einer Privataudienz. Wir bedankten uns für den herzlichen Empfang mit einem Lied und unserem traditionellen Gastgeschenk.

Zum Abschluss besuchten wir den Hausberg von Palermo, den Monte Pellegrino, mit herrlichem Panoramablick. Im dortigen Sanctuario der hl. Rosalia, der Patronin Palermos, feierte unser Pfarrer die hl. Messe in den Anliegen der Pilgergemeinschaft. Am Morgen des nächsten Tages zelebrierte der **Alterzbischof von Palermo, S. E. Salvatore Cardinal Pappalardo** (einer der wenigen damals noch lebenden Väter des II. Vatikanischen Konzils), mit unserem Pfarrer in Konzelebration die hl. Messe. Der letzte Tag führte uns zu den griechischen Wurzeln Siziliens ins geschichtsträchtige Agrigent, wo wir den noch sehr gut erhaltenen Tempel bestaunten.

LITAUEN 2005



Die 19. St. Michaelsreise führte 34 Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei in ein weithin unbekanntes Land. Bedingt durch die langjährige Unterdrückung durch den Sowjetkommunismus kannten viele nicht mehr als den Namen Litauen. In der Hauptstadt Vilnius bezogen wir im kirchlichen Gästehaus „Domus Maria“ Quartier. Hier begrüßte uns der aus dem Bistum Erfurt stammende Pfarrer Dr. Hans-Friedrich Fischer, der uns die Exkursionen nach Trakai, der ersten Hauptstadt Litauens mit der Wasserburg im Galvé-See, nach Kernavé, dem litauischen Troja, mit 3000jähriger Geschichte und nach Kaunas, der provisorischen Hauptstadt Litauens in der ersten Hälfte des 20. Jh., empfahl.

Unser erster Besuch galt der Ikone der Muttergottes im „Tor der Morgenröte“ in Vilnius. Anschließend empfing uns der Erzbischof von Vilnius, **S. E. Audrys Juozas Kardinal Backis** (s. *Bild*), und informierte uns u. a. über Fragen der Zusammenarbeit von Kirche und Staat.

Die längste Exkursion führte uns auf die Kurische Nehrung in das Fischer- und Künstlerdorf Nida (Nidden) und nach Kleipeda („Ännchen von Tharau“).

Auf einer weiteren Tagesfahrt gelangten wir zum „Berg der Kreuze“, einem der wichtigsten nationalen Denkmäler Litauens mit etwa 15.000 Kreuzen auf einem Hügel dicht an dicht. Obwohl unter sowjetischer Herrschaft vom KGB immer wieder entfernt, wurden über Nacht stets neue Kreuze aufgerichtet. Die Abschlussmesse feierte unser Pfarrer vor der Ikone der Muttergottes im „Tor der Morgenröte“. Danach trafen wir in der Bernhardinerkirche Pater Julius Sasnauskas. Er erzählte uns anschaulich von seiner Dissidententätigkeit unter dem Sowjetregime. Bereits mit 18 Jahren saß er deswegen im Gefängnis, und später musste er – wie Solschenizyn – für mehrere Jahre in die Verbannung nach Sibirien.

Einen nicht alltäglichen Abschlussabend erlebten wir in einem Fischrestaurant, wo wir die Forellen selber angeln konnten.

LUXEMBURG 2008

Die 39köpfige Pilgergruppe aus Mitgliedern und Freunden unserer Pfarrei erlebte in fünf Tagesfahrten eine interessante und abwechslungsreiche Begegnung mit Land und Leuten in Luxemburg. Von unserem schönen Hotel „St. Erasmus“ aus ging es kreuz und quer durch das Land.

Ein erster Besuch führte uns in die Kathedrale U. Lb. Frau von Luxemburg, wo der Oberhirte des Landes, **Erzbischof Fernand Franck**, mit uns die hl. Messe feierte und sich anschließend noch Zeit nahm für ein Gespräch.

Außer U. Lb. Frau von Luxemburg gaben wir auch dem hl. Willibrord in Echternach als unseren diesmaligen Pilgerpatronen die Ehre. Die in Gold gearbeiteten Buchmalereien der ehemaligen Echternacher Benediktinerabtei sind weltbekannt, ebenso die alljährlich am Pfingstdienstag stattfindende „Echternacher Springprozession“. Dechant Theophil Walin führte uns durch die Basilika dieses geschichtsträchtigen Ortes, nachdem wir zuvor die Sonntagsmesse in der wunderschönen romanischen Einsiedlerkapelle „Girsterklaus“ gefeiert hatten. Für Freunde des gregorianischen Choral wurde die herrlich gelegene Benediktinerabtei von Clervaux im Norden des Landes zum Erlebnis. Mit den Mönchen feierten wir das Konventamt und hatten anschließend noch ein Gespräch mit Pater Francois Schumacher.

Luxemburg ist auch ein Weinland. Davon konnten wir uns überzeugen, als wir nach einer Panoramaschiffahrt auf der luxemburgischen Mosel im Weinmuseum in Ehnen (*s.Bild*) den luxemburgischen Wein verkosten konnten. Zuvor hatten wir den Ort Schengen mit einer informativen Führung aufsuchen können, der durch das „Schengener Abkommen“ (1985) weltweit bekannt geworden ist.



ELSASS 2012



Die jährlichen St. Michaelsfahrten gaben Gelegenheit, das Geheimnis der Kirche besser zu verstehen. So auch auf unserer 26. St. Michaelsreise, die mit 41 Mitgliedern und Freunden unserer Pfarrei ins Elsass führte. Wir stiegen hinab zu den Fundamenten der alten Abteikirche in Andlau und feierten in der dortigen Krypta das „Geheimnis des Glaubens“, ebenso stiegen wir hinauf auf die Höhe des Odilienberges, um am Grab der hl. Odilia, der Patronin des Elsass, dem Eigentlichen der Kirche nachzuspüren.

Wir wohnten in Oberbronn im schönen Gästehaus der „Niederbronner Schwestern“ (s. Bild). Die Sonntagsmesse feierten wir gemeinsam mit der Ortsgemeinde in der alten Abteikirche Marmoutier aus dem 12. Jh. mit der bekannten Silbermannorgel. In Saverne besuchten wir u. a. den interessanten Rosengarten mit 550 verschiedenen Arten. In der Strasbourger Kathedrale begrüßte uns Dompfarrer Michel Wackenheim und anschließend feierte Msgr. Prof. Dr. Aldo Giordano, heute Apostolischer Nuntius in Venezuela, mit unserem Pfarrer die hl. Messe. Der Ständige Beobachter des Hl. Stuhls beim Europarat, unser Festprediger beim Patronatsfest 2012, referierte danach im Saal der Kathedralpfarrei Strasbourg über seine Arbeit. Am Nachmittag waren wir beim Europarat Strasbourg zu Gast. Auch nach Colmar führte uns der Weg. Nach Besichtigung des „Isenheimer Altares“ und der „Madonna im Rosenhag“ feierte unser Pfarrer in Eguisheim, dem Geburtsort des deutschen Papstes Leo IX. (*1002 +1054), die hl. Messe. Auch im Weinland Elsass durfte eine Weinprobe nicht fehlen, die wir in Andlau verkosteten.

BAYERN 2013

Als unser Pfarrer die 27. St. Michaelsreise unter dem Patronat des hl. Rupert nach Traunstein im Chiemgau/Bayern plante, konnte er nicht wissen, dass Papst Benedikt XVI. kurze Zeit später seine Emeritierung bekanntgab. Es sollte doch u. a. eine Pilgerreise auf seinen Spuren werden. In „seiner Vaterstadt“ Traunstein fanden 37 Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei im Gästehaus der Erzdiözese München und Freising Unterkunft. Die im Haus befindliche Sternwarte ließ die Gäste einen Blick ins Weltall tun.

Wie der junge Joseph Ratzinger von Traunstein aus oft das nahe gelegene Salzburg der Musik wegen aufsuchte, so führte auch unsere erste Tagesreise in diese Stadt der Musik. Auch wir erlebten die Schönheit der Kirchenmusik am westlichen Pfingstfest in der dortigen Stiftskirche St. Peter. Zu Beginn der festlichen Pontifikalmesse begrüßte Erzabt Dr. Korbinian Birnbacher OSB unseren Pfarrer als Konzelebranten und seine Pilgergruppe mit herzlichen Worten.

Die Schönheit des Chiemgaus zeigte sich besonders bei unseren Besuchen auf der Fraueninsel mit dem alten Benediktinerinnenkloster und auf der Herreninsel mit dem prächtigen Schloss, dem Versailer Bauwerk nachempfunden. Weitere Ziele waren: die bekannten „Adelholzener Alpenquellen“ der Barmherzigen Schwestern, die ehemalige Klosterkirche Seon, die St. Jakobuskirche in Urschalling und nicht zuletzt das Wohnhaus der Familie Ratzinger am Stadtrand von Traunstein (*s. Bild*).



WIEN 2015



Unter dem Patronat des hl. Leopold und des hl. Klemens Maria Hofbauer, fanden sich 33 Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei im gastlichen Bildungshaus der Erzdiözese Wien, in „Schloss Großrußbach“, zur 29. St. Michaelsreise ein. Unser erster Besuch galt der Wiener Franziskanerkirche. Nach der Feier der hl. Messe sprach Pater B. Mikocki über den dort beigesetzten Pater P. Pavlicek im Zusammenhang mit dem österreichischen Staatsvertrag und den vorausgegangenen Rosenkranzgebeten. Nach einer interessanten Stadtrundfahrt lud uns Generalsekretär Dr. Michael Linhart, der frühere österreichische Botschafter in Athen, zu einer unvergesslichen Stunde in den Marmorsaal (*s. Bild*) des „Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres“ ein. Er freute sich über den Besuch aus seiner ehemaligen Pfarrei St. Michael Athen mit seiner Nachfolgerin, Frau Mag. Andrea Ikić-Böhm.

Eine Ganztagsfahrt führte uns zunächst nach Deutschkreutz im Burgenland. Wir trafen im dortigen Renaissanceschloss von 1625 den Besitzer und Maler Anton Lehmden, Mitbegründer der „Wiener Schule des Phantastischen Realismus“. Nach dieser interessanten Begegnung fuhren wir weiter nach Rust, der Stadt der „Störche und des edlen Weines“, am Neusiedlersee.

Die Sonntagsmesse feierten wir in der Klosterkirche St. Augustin Wien. Chor und Orchester ließen zur Ehre Gottes und zur Freude der Messbesucher die „Spatzenmesse“ von W. A. Mozart erklingen. Nach der hl. Messe luden die Patres unsere Pilgergruppe zur Agape mit Brot und Wein ein.

Weitere Ziele waren der Kahlenberg (Schlacht am 12. September 1683), Stift Klosterneuburg mit dem „Verduner Altar“ (1181) und Stift Heiligenkreuz.

KÄRNTEN 2017

Die 31. St. Michaelsreise unter dem Patronat der hl. Hemma von Gurk mit 38 Mitgliedern und Freunden der Pfarrei führte uns nach Kärnten mit seinen Bergen und Tälern, Seen und Wäldern, Bächen und Wiesen. Familie Trupp empfing uns freundlich in ihrem schönen Berggasthof oberhalb von Spittal. Von dort besuchten wir die Pilgerziele Maria Wörth, Friesach, Maria Gail, Villach, St. Paul im Lavanttal und Millstatt. Alle Pfarrer der schönen alten Kirchen, die wir besuchten, begrüßten uns vor jeder Messfeier sehr herzlich. Besonders eindrücklich war die Krypta des Gurker Domes mit dem Grab der hl. Hemma, wo wir die hl. Messe feierten. Die Krypta wird von 100 Säulen getragen. Sie zählt zu den größten ihrer Art und übertrifft hinsichtlich der Schönheit des Raumes alle vergleichbaren Schöpfungen. 1998 wurde Gurk vom Europarat zur Europagemeinde ausgezeichnet. Grund dafür ist der mächtige Dom zu Gurk (s. *Bild*), der zu den bedeutendsten romanischen Kirchenbauten Österreichs, ja Mitteleuropas zählt.

Die Sonntagsmesse feierten wir mit den Patres des Benediktinerstiftes St. Paul im Lavanttal. Eine der umfassendsten privaten Kunstsammlungen Österreichs verleiht der Abtei heute das Prädikat "Schatzhaus Kärntens". Mittelpunkt des Stiftes ist die eindrucksvolle mittelalterliche Basilika aus dem 12. Jh. In der Nähe unseres Domizils besuchten wir das im 11. Jh. entstandene ehemalige Kloster Millstatt am Nordufer des Millstätter Sees. Die erste Missionierung des Gebiets war von Aquileia in Italien aus erfolgt, jenem Orte, den wir auf unser St. Michaelsreise 2018 besucht haben.

Viel zu entdecken gab es auch in Friesach, der ältesten Stadt Kärntens mit intakter Stadtbefestigungsanlage, drei Burgen, Kirchen und Klöster. Blütezeit der Stadt: 12. und 13. Jh. Noch heute gilt sie als mittelalterliches Juwel.



DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen
E-Mail: dkgathen@otenet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>

Msgr. Hans Brabeck:	Wohnung	Tel.:	+30 213 0317 036
Pfr. em.	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

Bürozeiten in den Ferienmonaten Juli/August: Mi 11:00 – 12:00

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link
herunterladen:**
<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE ADRESSEN IN ATHEN

Ev. Altenheim	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444 869
Haus Koroneos:	11521 Athen	Fax:	+30 210 6444 837
	info@hauskoroneos.gr		
Ev.	Diakonin Reinhild Dehning	Tel.:	+30 210 4287 566
Seemannsmission:	Postfach 80303	Mobil:	+30 694 4346 119
	Botassi 60-62, 185 10 Piraeus		
Ev. Gemeinde:	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
	106 72 Athen	Fax:	+30 210 3645 270
	evgemath@gmail.com		

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 384 • Ιούλιος & Αύγουστος 2020 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner
Verein

Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@otenet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>